

Einweihung der Anlagen der Verzasca S.A.

Autor(en): **M.G.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **58 (1966)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-921187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

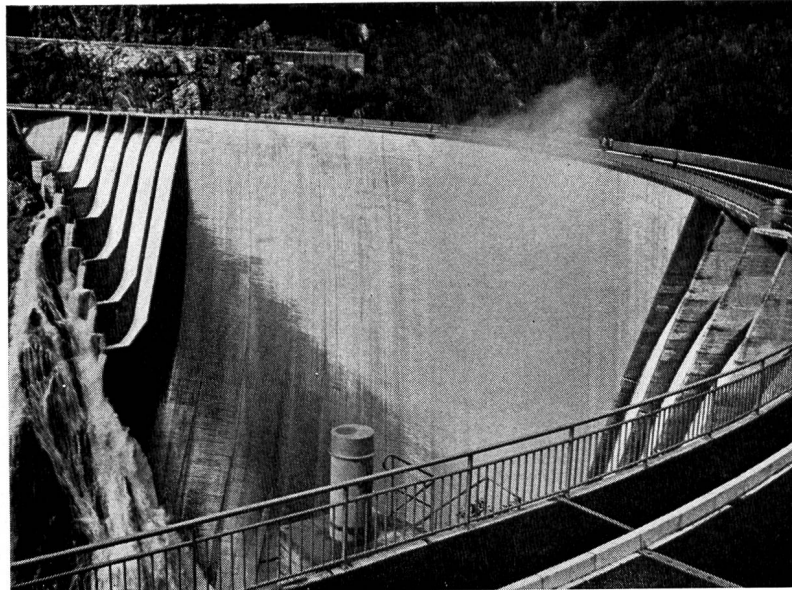
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 27. Oktober, bei nahezu sehr schönem Wetter – auf jeden Fall am schönsten Tag in diesem regnerischen Oktober 1966 – fand die Einweihung der Anlagen der Officine Idroelettriche della Verzasca S. A. statt, im Beisein von über 200 Gästen, worunter der bischöfliche Administrator des Kantons Tessin, Mons. Jelmini, die Regierungsräte Righetti (Baudirektion) und Ghisletta (Sozialwerke und Hygiene), der gesamte Verwaltungsrat der Gesellschaft, die der Stadt Lugano (60 %) und dem Kanton Tessin (40 %) gehört, sowie Persönlichkeiten aus Elektrizitäts-, Industrie-, Wirtschafts-, politischen und militärischen Kreisen des Kantons.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Direktor der Gesellschaft, dipl. Ing. Alfredo Emma, und den Präsidenten des Verwaltungsrates, Dr. iur. Ferruccio Pelli, Vice-sindaco der Stadt Lugano, im Kino «Iris» von Tenero wurde ein ausgezeichnete Farbfilm über die Entstehung der Anlagen projiziert, ausgeführt vom Luganeser Künstler-Fotografen Vincenzo Vicari. Anschliessend wurden die Anlagen an Ort und Stelle besichtigt. Zuerst vollzog Mons. Jelmini, Dekan der schweizerischen Bischöfe, die kirchliche Einweihung der Staumauer, dann folgte eine allgemeine Wanderung auf der Staumauer-Krone. Dazu ist zu bemerken, dass einige Tage vorher der Wasserspiegel etwa 9 m unterhalb der Krone lag; die ergiebigen Regenfälle der Vortage erlaubten es aber, die staunenden Gäste mit prächtig schäumenden Wasserabstürzen aus den beidseitigen Ueberfallbauwerken zu begrüßen. Im Kommandoraum, der samt der Hochspannungsanlage ungefähr auf der Höhe der Staumauer liegt, wurde ein Aperitiv serviert, worauf die Besichtigung der sich 220 m unmittelbar darunter befindenden und mit Lift oder zu Fuss auf der Not-Treppe erreichbaren Kaverne erfolgte.

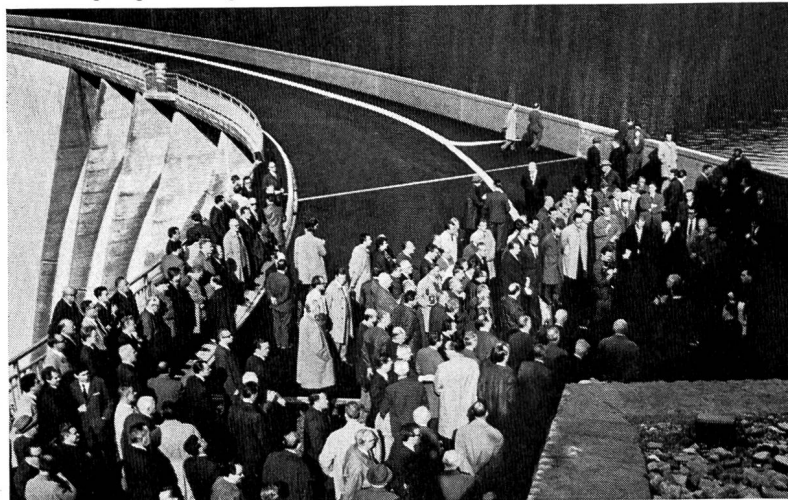
Nach diesen Besichtigungen durften die Gäste ein ausgezeichnetes Bankett im Hotel La Palma in Locarno-Muralto geniessen und waren gut vorbereitet, um die glänzenden Ansprachen des Verwaltungsratspräsidenten Dr. iur. Ferruccio Pelli, des Stadtpräsidenten von Lugano Dr. iur. Paride Pelli, und des Tessiner Baudirektors Argante Righetti, anzuhören.

F. N.



Die Staumauerkrone mit dem schönen Spiel des Ueberlaufwassers.

Die Gäste während der Ansprache von Bischof Monsgr. Jelmini nach der Einsegnung der Anlage.



Erläuterungen im Kommandoraum; von links: Dir. Vicari der O.E.C. Lugano, Projektverfasser und Bauleiter Dr. Lombardi und A. Emma, Direktor der Verzasca S. A.



Aus Anlass der offiziellen Einweihung der Anlagen der Verzasca S. A., wurde eine **Festschrift** herausgegeben. Es handelt sich um zwei, in der äusseren Erscheinung schlicht gestaltete Hefte, die aber einer technischen und kunsthistorischen Sammlung sehr wohl anstehen.

Die eine der Publikationen, mit dem Titel «Le forze idriche della Verzasca – dalla presa di Corippo 1908 alla diga di Contra 1966», handelt von den Wasserkräften des Verzascatales und entrollt die ganze Geschichte ihrer Nutzung, welche in den Anfängen der hydroelektrischen Energieerzeugung im Kanton Tessin begann, nachdem die Gemeinde Faido als erste im Jahre 1898 die elektrische Beleuchtung durch ein Wasserkraftwerk eingeführt hatte und bis zur Jahrhundertwende nur einige bescheidene weitere Anlagen gefolgt waren. Die wohldokumentierte Schrift berichtet von der ersten hydroelektrischen Anlage der Stadt Lugano an der Verzasca mit Wasserfassung bei Corippo und Zentrale bei Tenero, von den Konzessionen um diese Wasserkraft, der kantonalen Elektrizitätspolitik, der Gründung der kantonalen Azienda Elettrica Ticinese S. A. und der heutigen Gesellschaft Verzasca S. A. Eine grosse Zahl schöner Photo-



Ein Hochwasser von 400 m³/s stürzte am 10. September 1965 donnernd von der Talsperrenkrone in die tiefe Verzascaschlucht. (Bilder S. 367 und 368 Photos V. Vicari Lugano)

graphien zeigt vor allem die neuen Anlagen in ihrem Werdegang während sechs Baujahren und in der heutigen ästhetisch erfreulichen Vollendung.

Man muss zugeben, dass das gewaltige Sperr-Bauwerk, durch die Architektonik der Ueberläufe und des Grundablasses in seiner Monotonie unterbrochen, keineswegs als Fremdkörper in der unwirtlichen Schlucht wirkt, der kühne Bogen mit dem schmalen Kronenband sich harmonisch in die senkrecht abstürzenden Talflanken einschmiegt und zusammen mit dem 6 km langen See dem Tal eine neue Schönheit zufügen, um so mehr als die bisher schönsten Flusspartien im mählich sich weitenden hinteren Teile unberührt blieben und nach wie vor grünblaue Wasser zwischen hellen Steinen spielen.

Nachdem in «Wasser- und Energiewirtschaft» Nr. 12, 1965, die Anlagen der Verzasca S. A. durch dipl. Ing. Alfredo Emma ausführlich beschrieben wurden und der Artikel mit instruktiven Illustrationen auch als schöner Separatdruck erschien, wiederholen wir hier nur noch einmal die Hauptdaten:

Höhe der Bogenstaumauer	220 m
Kronenlänge der Bogenstaumauer	380 m
Einzugsgebiet des Stausees	233 km ²
Gesamte gestaute Wassermenge	105 Mio m ³
Nutzbare Wassermenge	86 bis ausnahmsw. 95 Mio m ³
Energie-Inhalt	49 b. ausnahmsw. 53 Mio kWh
Maximales Stauziel	470 m ü.M.

Nettogefälle bis Lago Maggiore (193 m ü.M.)	170 bis 277 m
Ausbau-Wassermenge in der Zentrale	50 m ³ /s
Gesamte installierte Leistung in 3 vertikalachsigen Francis-Turbinen	105 MW
Mittlere jährliche Energieproduktion:	234 Mio kWh, wovon 104 Mio kWh im Winter
Gesamte Kosten der Anlage:	164 Mio Fr.

Energie-Gestehungspreis bei 2300stündiger Jahresnutzung 4,2 Rp./kWh.

Inbetriebnahme der drei Maschinengruppen im Dezember 1964, März und Mai 1965; Aufnahme des Normalbetriebs, wegen ausserordentlicher Trockenheit erst September 1965.

Die zweite Schrift stammt aus der geschätzten Feder von Giovanni Bianconi und vermittelt anschaulich eigene Beobachtungen, Gespräche mit älteren Verzaschesen und enthält das grosse Einfühlungsvermögen und die tiefe Liebe des Autors zu diesem Tal, dem Tale seiner Vorfahren. Der ethnographische und kulturelle Wert dieser Publikation wird durch 72 Photographien und 33 Zeichnungen des Verfassers erhöht. Beide Publikationen sind sehr sauber und sorgfältig in der Tipografia Stazione S. A. in Locarno gedruckt worden und – wie es in der Anmerkung heisst – am Tage von San Bartolomeo, dem Schutzpatron des Tales, 1966 vollendet worden.

M. G.-L.

KLIMATISCHE VERHÄLTNISSE DER SCHWEIZ
Mitgeteilt von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt (MZA)

Station	Höhe ü. M. m	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage mit		Temperatur		Relative Feuch- tigkeit in %	Sonnen- schein- dauer in Std.
		Monatsmenge mm	Abw. ¹ mm	Maximum		Nieder- schlag ²	Schnee ³	Monats- mittel °C	Abw. ¹ °C		
				mm	Tag						
Juli 1966											
Basel	317	94	8	26	5.	12	—	16.8	—1.6	76	175
La Chaux-de-Fonds	990	97	—35	17	11.	14	—	13.8	—1.8	75	184
St. Gallen	664	298	135	84	17.	20	—	14.8	—1.6	80	166
Schaffhausen	457	115	15	26	17.	18	—	15.6	—1.8	76	168
Zürich (MZA)	569	184	45	34	17.	20	—	15.5	—1.7	73	180
Luzern	498	180	24	39	17.	20	—	16.1	—1.7	79	163
Bern	572	82	—34	17	5.	14	—	16.7	—0.9	69	214
Neuchâtel	487	67	—23	12	6.	15	—	17.4	—1.2	64	227
Genève-Cointrin	430	77	5	14	5.	9	—	17.3	—1.0	64	256
Lausanne	558	95	—5	26	5.	11	—	16.7	—1.8	62	229
Montreux	408	129	—1	26	6.	14	—	18.0	—1.3	64	194
Sion	549	49	—1	19	5.	9	—	17.9	—1.7	63	250
Chur	586	187	81	58	5.	18	—	15.6	—2.1	74	—
Engelberg	1018	271	86	59	14.	22	—	13.2	—0.9	77	—
Davos	1588	205	65	60	5.	17	2	10.2	—1.4	78	176
Bever	1712	167	66	48	17.	9	2	9.6	—1.5	77	—
Rigi-Kaltbad ⁴	1490	371	125	85	17.	23	1	9.6	—2.3	85	120
Säntis	2500	436	141	80	7.	20	7	3.1	—1.9	91	153
Locarno-Monti	379	381	187	139	5.	13	—	19.1	—1.9	70	238
Lugano	276	237	56	67	17.	14	—	19.9	—1.4	64	225
St. Gotthard	2095	160	—8	45	19.	14	4	6.5	—1.7	87	—

August 1966

Basel	317	153	62	49	3.	17	—	16.4	—1.2	81	153
La Chaux-de-Fonds	990	198	62	43	3.	17	—	14.0	—0.9	76	174
St. Gallen	664	176	26	26	8.	19	—	14.4	—1.4	81	136
Schaffhausen	457	154	57	36	3.	17	—	15.3	—1.3	80	146
Zürich (MZA)	569	214	82	37	8.	19	—	15.2	—1.4	81	163
Luzern	498	216	68	44	30.	19	—	15.6	—1.5	82	154
Bern	572	187	73	30	29.	14	—	16.1	—0.8	75	179
Neuchâtel	487	137	33	28	21.	16	—	16.6	—1.3	70	187
Genève-Cointrin	430	68	—33	16	14.	12	—	17.3	—0.3	67	204
Lausanne	558	135	19	51	21.	13	—	16.6	—1.2	66	211
Montreux	408	143	—1	25	8.	14	—	17.4	—1.1	69	185
Sion	549	74	9	15	4.	11	—	17.0	—1.6	69	212
Chur	586	135	28	42	15.	17	—	15.3	—1.9	76	—
Engelberg	1018	220	47	38	15.	20	—	12.2	—1.4	78	—
Davos	1588	148	16	36	15.	19	1	10.0	—1.1	79	147
Bever	1712	156	46	42	15.	13	—	9.3	—1.0	77	—
Rigi-Kaltbad ⁴	1490	272	52	37	30.	19	—	10.2	—1.6	81	125
Säntis	2500	397	115	51	21.	17	7	4.0	—1.0	85	157
Locarno-Monti	379	111	—106	29	30.	10	—	18.8	—1.5	71	236
Lugano	276	185	—7	46	30.	17	—	19.2	—1.6	70	212
St. Gotthard	2095	155	—45	35	15.	18	2	6.9	—1.2	84	—

September 1966

Basel	317	46	—30	24	15.	6	—	15.3	1.0	83	160
La Chaux-de-Fonds	990	59	—61	19	30.	8	—	13.6	2.0	79	192
St. Gallen	664	36	—85	12	13.	7	—	14.2	1.5	83	146
Schaffhausen	457	59	—20	25	12.	7	—	14.7	1.4	79	160
Zürich (MZA)	569	81	—20	33	13.	7	—	15.0	1.5	80	171
Luzern	498	46	—63	17	15.	6	—	15.3	1.5	83	152
Bern	572	49	—46	14	13.	6	—	15.6	2.0	79	187
Neuchâtel	487	44	—45	18	13.	6	—	16.0	1.3	73	170
Genève-Cointrin	430	57	—38	16	13.	8	—	15.6	1.3	74	200
Lausanne	558	49	—57	21	13.	6	—	16.0	1.4	71	191
Montreux	408	84	—24	33	30.	6	—	16.4	1.1	72	164
Sion	549	14	—33	10	13.	6	—	16.7	1.4	70	229
Chur	586	39	—41	12	30.	6	—	15.6	1.3	73	—
Engelberg	1018	51	—82	17	15.	11	—	12.3	1.5	78	—
Davos	1588	65	—24	22	15.	7	2	9.8	1.7	77	198
Bever	1712	56	—25	22	16.	6	2	8.4	1.4	77	—
Rigi-Kaltbad ⁴	1490	69	—92	32	13.	10	—	11.6	2.0	79	184
Säntis	2500	108	—98	45	13.	10	2	5.2	2.3	76	225
Locarno-Monti	379	79	—106	45	29.	6	—	18.2	1.2	75	220
Lugano	276	139	—19	59	15.	7	—	18.6	1.1	74	168
St. Gotthard	2095	41	—157	9	29.	9	2	7.9	2.5	80	—

¹ Abweichung von den Mittelwerten 1901—1960 ² Menge mindestens 0,3 mm ³ oder Schnee und Regen

⁴ seit April 1966 Rigi-Kaltbad statt Rigi-Kulm